Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 9 (1923)

Heft: 7

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der "Bädagogischen Blätter" 30. Jahrgang.

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: 3. Troxler, Brof., Luzern, Billenftr. 14, Telephon 21.66 Inseratenannahme, Drud und Bersand durch: Graphische Unitalt Otto Walter A.-G., Olten

Beilagen zur Schweizer=Schule: "Bolfsschule"•"Mittelschule"•"Die Lehrerin" Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bet ber Post bestellt Fr. 10.20 (Ched Vb 92) Ausland Bortozuschlag Insertionspreis: Nach Spezialtarif.

Inhalt: Zur neuesten Darstellung der Schweizer-Geschichte. — Etwas zum Nachdenken. — Schulnachrichten. Krankenkasse. — Bücherschau.

Beilage: Die Lehrerin Mr. 2

Zur neuesten Darstellung der Schweizer-Geschichte.*

Dr. Hs. Dommann.

Der Zürcher Professor Dr. Ernst Gagliardi hat kurz nach Beendigung des Weltkrieges eine zweibandige "Geschichte ber Schweiz" herausgegeben; seine Darstellung geht in manchem burchaus neue und interessante Wege und überschaut mit großem Blide gange Entwidlungen und Bewegun= gen. Der erste Band ist in No. 3, Jahrgang 1921 ber "Schweizer-Schule" furz besprochen worden. Der zweite Band "Seit der Reformation" veranlagt uns zur Frage: Rann Gagliardiauch bem katholischen Lehrer Führer durch die Schweizer-Geschichte sein? Wird der fatholische Lehrer daraus ein objektives Geschichtsurteil sich schöpfen können und bas darin finden, was ibn als Ratholit besonders interessiert, und wird er diese geschichtlichen Tatsachen so dargestellt finden, daß sie der objektiven Wahrheit nicht widersprechen? - Einen ersten Vorbehalt schon möchte ich machen in dem Sinne, daß eine ziemlich eingehende Renntnis der geschichtlichen Daten und des historischen Werdeganges vorausgesett werden muß, damit der Lefer allen Gedankengängen und Urteilen bes Berfassers folgen kann und bassenige zu erganzen weiß, was im Interesse eines großen Ueberblices ober aus andern Gründen übergangen wurde. Sodann werden nachstehend einiae bedeutsame Stellen herausgehoben, die uns den Geist Gagliardis offenbaren und zugleich zur Nachprüfung seines Urteils an katholischen Quellen mahnen. — Dieses Versahren ist auch deswegen angezeigt, weil es sich dabei nicht allein um das

vorliegende Werk handelt, sondern die vorherrschende moderne Geschichtsschreibung unseres Landes überhaupt betrifft; ich denke
hier an Dierauers fünfbändige Schwelzergeschichte und vor allem an Dechslis Geschichte
der Schweiz im 19. Jahrhundert, auf denen Gagliardi im wesentlichen fußt.

Der Standpunkt des Berfassers zeigt fich besonders bei ber Behandlung der Reformationsperiode im ersten Rapitel des 3. Buches. Eine gründliche, nicht rein dronikalisch gehaltene Darftellung muß hier mehr ober weniger Farbe bekennen, sei es durch positive Urteile ober durch Umgehung gewiffer Bewegungen und Ibeen. Gagliardi bezeichnet die Reformation als eine der größten kulturellen Leistungen, anerkennt aber fofort, baß burch sie Deutschland und die Schweiz zur politischen Unfruchtbarkeit verurteilt wurden; oie Glaubensspaltung bildete für die Eidgenoffenschaft "das politische Verhängnis". Ueber diesen Schaden sucht der Sat hinwegzutröften: "Die ungeheuren kulturellen Wirkungen, die der schweizerische Protestantismus, noch mehr als das Luthertum, innerhalb und außerhalb Europas bervorrief, musfen uns mit dem staatlichen Berfall des Ursprungs= landes versöhnen." — Die allgemeine katholische Reformation hätte in Europa und in unserm Baterlande nicht weniger kulturelle Erfolge haben fonnen; benten wir namentlich ans Frühmittelalter, an die gewaltige Kulturmacht des Papsttums und ber Klöster und an die sog. "Gegenreformation"! – Zwingli und Calvin werden vom Berfasser eingebend charafterisiert und in ihrem persönlichen Einfluß auf die folgende Entwidlung ans Licht geftellt. Die Stellung ber Katholiken im Glaubens=

^{*} Ernst Gagliardi, Geschichte der Schweiz, von den Anfängen bis auf die Gegenwart. 2. Bd. Seit der Reformation. 1.—3. Tausend. Rascher & Co., Berlag, Zürich, 1920.